

Erasmus-Aufenthalt in Kopenhagen

WiSe 2012/13

August 2012 – Jänner 2013

Erfahrungsbericht

Das Wintersemester 2012/13 meines Soziologie-Studiums verbrachte ich in Kopenhagen. Dieses Auslandssemester, das bestimmt einen besonderen Abschnitt meines bisherigen Lebens darstellt, brachte nicht nur sehr viele neue Erlebnisse und Eindrücke, sondern auch einige (organisatorische) Hürden mit sich, die ich im Folgenden schildern möchte. Erasmus bedeutet nämlich nicht nur, eine tolle Zeit an einer ausländischen Uni verbringen zu können und viele neue Menschen von überall auf der Welt kennen zu lernen, sondern auch, einiges an bürokratischem Aufwand zu meistern – aber lasst euch davon nicht abschrecken!

Vor dem Auslandssemester

Den Wunsch, ein Semester an einer Universität im Ausland zu verbringen, hegte ich schon seit Beginn meines Studiums. Die Möglichkeit im Rahmen des Erasmus-Studienprogrammes auf begrenzte Zeit an einer ausländischen Uni zu studieren, erschien mir als finanziell relativ sicheres und gut organisiertes Angebot. Dazu kam, dass ich mir aufgrund der gegenseitigen Anerkennung der Studienleistungen im Rahmen eines Erasmus-Aufenthaltes keine allzu großen Sorgen um meinen Studienfortschritt machen musste. Ein Erasmus-Semester erschien mir also als ideale Möglichkeit, meinen Wunsch nach einem Auslandsstudium zu verwirklichen. Umso glücklicher war ich, dass das Institut für Soziologie an der Universität Wien auch Erasmus-Aufenthalte an der Universität Kopenhagen – meiner absoluten Wunschuni – anbot.

Wieso Kopenhagen?

Mein absoluter Wunsch, an der Universität Kopenhagen ein Auslandssemester zu absolvieren, resultierte aus einem früheren Urlaub in der dänischen Hauptstadt, in der ich diese kennen und lieben lernte. Kopenhagen erschien mir damals als der perfekte Ort zum Leben und Studieren, da die Stadt eine wunderbare Atmosphäre hat und Gelassenheit ausstrahlt. Nebenbei schien mir die Stadt auch eine kreative und lebendige, junge Szene zu beherbergen. Dieser Eindruck sollte sich auch während meines Auslandssemesters wieder bestätigen. Neben der Liebe zur Stadt war aber auch die Universität Kopenhagen selbst ein wichtiger Grund, für meine Entscheidung nach Kopenhagen gehen zu wollen. Einerseits bietet die Uni viele Kurse in englischer Sprache an, was den Austausch erleichterte und meinem Wunsch, mein akademisches Englisch zu verbessern, entgegenkam; andererseits hat die Universität Kopenhagen auch den Ruf, eine sehr studierendenfreundliche Universität

zu sein. Die positiven Erzählungen von Freunden und Bekannten, die bereits ein Auslandssemester in Kopenhagen absolvierten, bestärkten mich zusätzlich in meiner Entscheidung.

Organisatorische Vorbereitungen

Nachdem meine Entscheidung, mich für ein Auslandssemester an der Universität Kopenhagen zu bewerben, fest stand, galt es, die Bewerbungsunterlagen einzureichen. Hilfreich in dieser Hinsicht ist es vor allem, die vom Erasmus-Referat der Universität Wien organisierten Informations-Tage wahrzunehmen, als auch, den vom Institut für Soziologie abgehaltenen Erasmus-Informationsabend zu besuchen, da dort offene Fragen zum Bewerbungsprozedere geklärt werden und Unklarheiten beseitigt werden können. Außerdem erhält man dort – sofern man sich nicht über eine der Plattformen bereits selbst informiert hat – alle wichtigen Infos zum Erasmus-Aufenthalt. Die Bewerbung selbst verlief sehr problemlos ab und ist in der Regel vor allem ein bürokratischer Aufwand. Im Bewerbungsschreiben, das man am Erasmusbüro abgeben muss, sollte man aber bereits klar begründen, wieso man an eine bestimmte Uni möchte. Deshalb empfiehlt es sich, sich bereits im Vorhinein genau über die Wunschuni zu informieren. An der Universität Kopenhagen ging das sehr einfach mittels der Universitäts-Homepage, die sehr übersichtlich ist und die wichtigsten Infos zum Studium in Kopenhagen im Allgemeinen sowie am Institut für Soziologie selbst aufbereitet. Nachdem ich seitens des Instituts für Soziologie für ein Auslandssemester an der Universität Kopenhagen nominiert wurde, galt es, sich an der Universität Kopenhagen selbst für das Auslandsstudium zu bewerben. Auch dies lief sehr einfach mittels Online-Registrierung ab. Bei offenen Fragen in dieser Hinsicht konnte man sich einfach an die Ansprechpersonen des International Office der Uni Kopenhagen wenden, welche immer sehr hilfsbereit sind. Zwar galt mein Studienplatz an der Universität Kopenhagen aufgrund des Abkommens mit der Universität Wien bereits vor der Bewerbung an der Universität Kopenhagen und nach Nominierung an der Universität Wien als relativ sicher, jedoch war ich aufgrund bekannter früherer Schwierigkeiten bei der Bewerbung doch ein wenig nervös. Schlussendlich ging jedoch alles gut und Mitte Mai bekam ich die Zusage von der Universität Kopenhagen für einen Studienplatz im Wintersemester 2012/13. Ab dort konnten meine Vorbereitungen für meine Zeit in Kopenhagen nun beginnen und Vorfreude machte sich breit.

Wohnungssuche

Da die Wohnungssuche in Kopenhagen generell sehr schwierig ist, sollte man bereits früh damit beginnen oder sich gleich mit der Bewerbung an der Universität Kopenhagen für einen Platz in einem Studierendenheim bewerben. Sollte man dennoch eine WG oder eine private Wohnung bevorzugen, so bietet das International Office auch eine housing list, in der landlords und landladies Zimmer und kleine Wohnungen zur Untermiete anbieten. Generell empfiehlt es sich, das Angebot der Universität Kopenhagen – sei es nach einer organisierten Unterkunft in einem Studierendenheim oder der housing list – anzunehmen, da es selbst für Dänen vor Ort nicht einfach ist, eine (leistbare) Wohnung zu finden. Auch sei hier angemerkt, dass Wohnen generell relativ teuer ist und man in der Regel mit 400 bis 700 € für ein Zimmer rechnen muss. Sucht man eine Unterkunft in Kopenhagen, sollte man deshalb auch Stadtteile etwas außerhalb des Zentrums in Erwägung ziehen, da das Wohnen dort in der Regel preiswerter ist. Ich selbst hatte Glück und erhielt Anfang Juli das Angebot für einen Platz in einem Studierendenheim – dem Signalhuset. Zwar liegt das Studierendenheim etwas außerhalb des Zentrums – rund eine halbe Stunde mit dem Rad oder den Öffis von meinem Unicampus entfernt – aber es bietet wirklich alles, was man sich wünschen konnte. Und für 500 € befand es sich noch in der durchschnittlichen Preisklasse (auch wenn es für österreichische Verhältnisse natürlich ziemlich teuer war!). Mietet man ein Zimmer via International Office, sei hier jedoch auch angemerkt, dass es notwendig ist, den Mietbetrag für den gesamten Auslandsaufenthalt zuzüglich der Kautions bereits vor der Ankunft in Kopenhagen zu überweisen – das können dann schon einmal locker 3.500 € sein, die man da zur Verfügung haben muss! Dafür braucht man sich aber auch während des Semesters nicht mehr um die Miete kümmern.

Meine Ankunft in Kopenhagen

Anfang August zog ich nun also für ein halbes Jahr nach Kopenhagen. Im Rahmen der Bewerbung an der Universität Kopenhagen hatte ich mich auch für eine Mentorin vom Soziologie-Institut beworben, mit der ich bereits vor meiner Ankunft in Kopenhagen in Kontakt trat. Dadurch konnte die erste Nervosität in Bezug auf meinen Umzug bereits abgebaut werden, da ich damit ja wusste, an wen ich mich bei Unklarheiten wenden konnte. Meine Mentorin holte mich bei meiner Ankunft auch vom Hauptbahnhof in Kopenhagen ab und begleitete mich zu meiner Unterkunft. Einige Tage nach meiner Ankunft und nach einer

ersten Eingewöhnungsphase begann der *pre-semester-language course* in Dänisch, den ich vorbereitend zu meinem Erasmus-Aufenthalt absolvierte. Dieser Dänisch-Kurs wurde von der Universität Kopenhagen organisiert und war kostenlos (abgesehen von den Kursbüchern, die man sich kaufen musste). Diesen vorbereitenden Sprachkurs kann ich nur empfehlen, da er eine tolle Möglichkeit bietet, neue Menschen kennen zu lernen und auch die ein wenig die Sprache des Gastlandes zu erlernen. Bereits im August wurden verschiedene Veranstaltungen und Ausflüge für die Erasmus-Studierenden organisiert, im Rahmen derer man sich untereinander kennen lernen konnte. Ich kann dieses vorbereitende Monat mit Sprachkurs und Kennenlern-Veranstaltungen nur empfehlen, da man einerseits viele neue Menschen kennen lernen kann, die alle in der selben Situation sind wie man selbst, und häufig aus Freundschaften aus den Bekanntschaften entstehen und man andererseits auch etwas Zeit hat, sich an die neue Atmosphäre und die Stadt zu gewöhnen, in der man ein halbes Jahr verbringen wird. Hinzu kommt natürlich auch, dass das Wetter im August in Kopenhagen noch sehr angenehm ist und man damit Zeit hat, die Umgebung bei schönem Wetter – das in den späteren Monaten eher seltener wird – zu erkunden und zu genießen. Auch finden im August in Kopenhagen zahlreiche Open-Air Veranstaltungen statt, die häufig kostenlos sind. Dieses Angebot sollte man auf keinen Fall versäumen!

Leben in Kopenhagen

Nach einem halben Jahr in Kopenhagen kann ich wirklich sagen, dass es die wunderbare, kreative, vielseitige Stadt ist, die ich bereits bei meinem ersten Aufenthalt einige Jahre zuvor kennen und lieben lernte. Kopenhagen ist zwar eine relativ teure Stadt – Ersparnisse, die man ausgeben kann, sind auf jeden Fall von Vorteil, da das Erasmus-Geld alleine meiner Erfahrung nach nicht ausreichen wird, wenn man in der Stadt auch LEBEN möchte – bietet aber auch Möglichkeiten Angebote relativ kostengünstig wahrzunehmen. So gibt es einige Museen, die immer oder an bestimmten Tagen kostenlos sind. Das Nationalmuseum und das Statens Museum for Kunst etwa sind das gesamte Jahr kostenlos, während die Carlsberg Glyptotek sonntags gratis Eintritt bietet. Für DesignliebhaberInnen (Dänemark ist wirklich das Design-Mekka!) hat das Danish Design Museum auch das gesamte Jahr gratis Eintritt für Studierende. Günstige Sachen findet man in der Regel auch bei den regelmäßigen fleamarkets, die überall in der Stadt veranstaltet werden. Auch das Studentarhuset – das Studentencafé der Uni Kopenhagen – veranstaltet einen solchen regelmäßig. Wer sich wie

ein typischer Däne fortbewegen möchte, der kommt natürlich um ein Fahrrad nicht umher! Ein günstiges Rad besorgt man sich am Besten auf einer der Facebook Give-Buy-Sell-Gruppen für Kopenhagen, wo Studierende immer wieder günstig ihre Fahrräder anbieten. Das Rad sollte man vor dem Kauf aber auf alle Fälle ausprobieren. Hat man dann ein Rad, kann man wirklich überall in der Stadt bestens damit herumfahren! Das Fahrrad ist ohne Zweifel das beste Fortbewegungsmittel in Kopenhagen und ich lege es wirklich jedem ans Herz, sich für seinen Auslandsaufenthalt oder auch nur einen Kurzurlaub ein Rad zu besorgen!

Abschied aus Kopenhagen

Nachdem ein halbes Jahr vergeht wie im Flug und die letzten Wochen des Aufenthaltes vor allem mit Prüfungen und Abgaben verplant sein werden, empfehle ich, sich nach seiner letzten Prüfung oder Abgabe noch mindestens eine Woche fürs Abschied nehmen einzuplanen. Während des Semesters hat man nicht nur sehr viele neue Freundschaften geschlossen, sondern auch viele neue Eindrücke gewonnen. Um dies alles zu verarbeiten, empfiehlt es sich, sich selbst Zeit zu nehmen zum aufarbeiten eines großartigen Semesters. Ich persönlich habe nach meiner letzten Abgabe noch zwei Wochen „Urlaub“ in Kopenhagen gemacht und mir all das angesehen und gemacht, was ich während des Semesters nicht geschafft hatte. Auch habe ich noch einmal Zeit mit meinen neu gewonnen Freunden verbracht, die ich nach diesem sehr intensiven Semester ja so bald nicht mehr wieder sehen werde! So wie der August perfekt als Monat der Eingewöhnung war, weil er noch nicht so verplant mit Unisachen war, so super war es für mich persönlich auch, nach den letzten stressigen Wochen noch Zeit für sich selbst zu haben. Denn selbst, wenn man es während des Auslandssemesters nicht so wahr nimmt, diese Zeit war eine ganz besondere und hat einen auf jeden Fall geprägt!

Linktipps:

University of Copenhagen: <http://studies.ku.dk/studies/>

Institut für Soziologie an der KU: <http://www.soc.ku.dk/english/>

verschiedene Tipps für Kopenhagen (auf Dänisch): www.aok.dk

Radwegguide Kopenhagen: <http://www.cyclecopenhagen.dk/cc/master.php>

Öffis in Kopenhagen: <http://www.rejseplanen.dk/>

Tipps im Überblick:

- ✓ sich für das MentorInnenprogramm bewerben
- ✓ einen pre-semester-language course machen
- ✓ sich ein Fahrrad zulegen
- ✓ den August in Kopenhagen auskosten
- ✓ zum Ausgehen den Meat Packing District besuchen
- ✓ die Gratis-Tage der Museen nützen
- ✓ fleamarkets besuchen
- ✓ CPH:DOX (Copenhagen Documentary Film Festival) besuchen
- ✓ die Architektur in Ørestad erkunden
- ✓ Zeit zum Dänemark erkunden einplanen!
- ✓ nach dem Prüfungsstress mindestens eine Woche zum Abschied nehmen einplanen